

## Auswertung des Fragebogens zur Sicherheit in Eichkamp 2013

Die Idee zum Fragebogen mit dem Titel „Mehr Sicherheit in Eichkamp“ war im Arbeitskreis Sicherheit entstanden, nachdem im Herbst und Winter 2012 mehr Einbrüche als zuvor in der Nachbarschaft bekannt wurden und wir wissen wollten, welcher Kriminalitätsbelastung die Eichkamper eigentlich ausgesetzt sind. Es wurden im Mai 2013 Fragebögen an alle 605 Eichkamper Haushalte verteilt, wovon 68 (11 %) zurückgesandt wurden. Die durchschnittliche Wohndauer der Antwortenden lag bei 30 Jahren, und dies ist auch der Zeitraum, auf den sich die Erfahrungen mit Straftaten beziehen.

Es waren 46 (68 %) Opfer von Straftaten geworden. 22 (32 %) waren bisher nicht betroffen. Von den 46 von Straftaten Betroffenen wurden insgesamt 76 (= 100 %) Straftaten geschildert. 32 (43 %) davon betrafen Hauseinbrüche oder Einbruchversuche. 33 (44 %) betrafen Einbrüche in PKW oder Diebstähle bzw. Diebstahlversuche von PKW/Motorrädern sowie Beschädigungen. Fahrraddiebstähle wurden 7 (9 %) mal berichtet, zweimal gab es Trickbetrugsversuche an der Wohnungstür und einmal einen Raubüberfall am S-Bhf. Messe Süd.

Ein überraschendes Ergebnis war, dass von den 46 Betroffenen zwar 65 % einmal betroffen waren, aber immerhin 35 % mehrfach Opfer von Straftätern geworden waren. Zwei Haushalte waren seit Wohnbeginn in Eichkamp jeweils 5 mal Opfer geworden. (Bei der Veranstaltung zur Sicherheitssituation in Eichkamp am 13.8.2013 meldete sich bei diesem Thema eine Nachbarin mit der Information, dass sie 6 mal Straftatsopfer gewesen ist, seit sie in Eichkamp wohnt.)

Zu den Hauseinbrüchen und –versuchen hatten wir nach der An- und Abwesenheit gefragt: In 75 % der Fälle waren die Bewohner abwesend, in 25 % anwesend. Letztere bemerkten die Täter oft nicht. Gewalt gegen Personen wurde in keinem Fall berichtet.

Hinsichtlich der persönlichen Verarbeitung eines Hauseinbruchs bzw. Einbruchversuchs lassen sich keine Unterschiede zwischen den Betroffenen (32 = 100 %) , die anwesend bzw. abwesend waren, feststellen. Es dominieren bei 66 % Angstreaktionen, die bei 16 % länger andauerten bzw. stärker ausgeprägt waren. Kinder erleben das Zerbrechen der Schutzhülle des eigenen Zuhauses besonders beängstigend. 9 % gaben an, keine emotionalen Folgen erlebt zu haben und 16 % machten bei dieser Frage keine Angabe. 2 (6 %) der Betroffenen reagierten primär mit Wut und Ärger auf die Täter.

Uns interessierte natürlich auch die Aufklärungsquote der geschilderten Straftaten: Diese liegt über alle Deliktgruppen bei 4 %. Mit anderen Worten, die

Wahrscheinlichkeit für Straftäter straflos davon zu kommen, beträgt in Eichkamp (aber wohl nicht nur bei uns) 96 %.

Wir hatten ebenfalls danach gefragt, mit welchem Kostenaufwand die Eichkamper sich gegen Hauseinbrüche geschützt haben (mechanische Sicherungen, Alarmanlagen etc.). Bei den Nicht-Betroffenen von Straftaten lag der durchschnittliche Aufwand bei € 3600, bei den einmal Betroffenen bei ca. € 4000 und bei den mehrfach Betroffenen bei ca. € 5800.

Welche Empfehlungen und Vorschläge haben die Antwortenden gegeben, wie die Sicherheit in Eichkamp erhöht werden könnte? Es wurden insgesamt 79 (=100 %) Vorschläge gemacht. An erster Stelle steht der Wunsch nach besserer Nachbarschaft mit gegenseitigem Aufpassen von Nachbarn untereinander mit 26 (33 %) Nennungen. 22 mal (28 %) wurde der Wunsch nach mehr Polizeipräsenz geäußert, mit Streifen tags und nachts. Zum Thema Nachbarschaft zählt auch die 13 malige (17 %) Nennung von mehr Aufmerksamkeit für verdächtige Personen, die z.B. Häuser auskundschaften.

Ein Ergebnis ist auch, dass sich eine unbekannte Zahl von Eichkampern, die Opfer von Straftaten geworden sind und den Nachbarn, die sich im AK Sicherheit zusammengefunden haben, teilweise bekannt waren, nicht an der Fragebogenaktion beteiligt haben. Die Schlussfolgerung daraus ist, dass nicht nur 46 Haushalte bislang Kriminalitätsoffer geworden sind, sondern die tatsächliche Zahl für Eichkamp höher liegt, wobei wir nicht wissen wie hoch sie liegen könnte. Dies wurde bestätigt durch Angaben der Polizei bei der Forumsveranstaltung am 13.8.2013, wonach Jan. bis März 2013 eine Serie von 16 Einbrüchen in Eichkamp stattfand, aber unter sämtlichen Fragebögen nur drei waren, die sich auf eine Straftat in 2013 beziehen.

Zwei Ergebnisse haben uns überrascht, nämlich die relativ hohe Zahl von Mehrfach-Betroffenen von Straftaten bei mehrjährigen Zeiträumen sowie die niedrige Aufklärungsquote.

Der AK Sicherheit dankt allen Teilnehmern an der Befragung, die durch ihre Teilnahme geholfen haben, der Gemeinschaft ein transparenteres Bild der Sicherheitssituation in Eichkamp zu geben. Wir beabsichtigen als nächsten Schritt, ein Merkblatt zu entwickeln, das die nachbarschaftliche Aufmerksamkeit zur Kriminalitätsprävention stärken soll. Interessenten erreichen den AK Sicherheit unter [sicherheit@siedlerverein-eichkamp.de](mailto:sicherheit@siedlerverein-eichkamp.de).